

Training mit aggressiven Kindern

Franz Petermann
Ulrike Petermann

22 Abbildungen
31 Tabellen

Urban & Schwarzenberg · München–Wien–Baltimore 1978

Inhalt

1. Einführung in den Themenbereich	1
1.1. Zielsetzung	1
1.2. Aufbau des Buches	4
2. Erklärungsmodelle für aggressives Verhalten im Kindesalter	8
2.1. Versuch einer Aggressionsdefinition	8
2.2. Soziale Lerntheorie	12
2.3. Bedingungsanalytisches Modell	13
2.4. Kybernetisches Modell	15
2.5. Alternativ-Konzept: Prosoziales Verhalten	20
3. Theoretische Grundlagen der Trainingsprogramme	27
3.1. Prozesse des sozialen Lernens	28
3.2. Sozial-kognitive Lerntheorie	33
3.3. Überlegungen zu den Konzepten Spiel, Regeln und Fertigkeiten zur Rollenübernahme	37
4. Probleme bei der Erfassung kindlicher Aggressivität	43
4.1. Allgemeine Probleme bei der Registrierung aggressiver Verhaltensweisen	43
4.2. Trainingsplan	47
4.3. Beobachtungsverfahren	49
4.4. Weitere Erhebungsverfahren	52
4.4.1. Situationsspezifische Erfassung aggressiver Verhaltensweisen (EAV)	52
4.4.2. Liste zur Erfassung von Verstärkern (LEV-K)	54
4.4.3. Persönlichkeitsfragebogen für Kinder (PFK 9-14)	55
4.4.4. Erfassung der Internalität-Externalität (I-E)	56
4.4.5. Beschreibung aggressiver Situationen (BAS)	58
4.4.5.1. Entwicklung des BAS	58
4.4.5.2. Modifikation des BAS	61
5. Überlegungen und Ergebnisse zur Diagnose der Aggressivität	64
5.1. Ergebnisse des Persönlichkeitsfragebogens für Kinder	64
5.2. Beobachtungswerte vor dem Training	65

5.3. Einschätzung der Kinder vor dem Training	68
5.4. Mögliche Ursachen und aufrechterhaltende Faktoren des Kind- verhaltens	71
5.4.1. Familie	72
5.4.2. Schule	77
5.4.3. Freizeit/Hort	79
5.5. Ein zusammenfassendes Schema zur Falldarstellung	81
6. Rahmenbedingungen des Trainings	94
6.1. Standortbestimmung der Trainingskonzeptionen und Diskussion wichtiger Therapeutenvariablen	94
6.2. Wichtige Techniken des Trainings	99
6.2.1. Problemlösungsstrategien	100
6.2.2. Regelkarten und Münzverstärkungsprogramm	101
6.2.3. Selbstkontrollmechanismen	103
7. Konzeptualisierung und Realisierung von Einzel- und Gruppen- training	105
7.1. Konzeption des Einzeltrainings	105
7.2. Realisierung des Einzeltrainings	112
7.3. Vorversuch zum Gruppentraining	121
7.4. Konzeption des Gruppentrainings	125
7.5. Durchführung des Gruppentrainings	131
7.5.1. Vorbemerkungen zur Durchführung	131
7.5.2. Dokumentation der einzelnen Sitzungen	132
8. Trainingsbegleitende Eltern- und Hortneringespräche	144
8.1. Notwendigkeit und Bedingungen der Elternarbeit	144
8.2. Elterninterviewbogen und trainingsbegleitende Elterngespräche	147
8.3. Trainingsbegleitende Hortneringespräche	153
9. Empirische Überprüfung der Interventionen	156
9.1. Einzelfalluntersuchungen im Rahmen der Therapiekontrolle . . .	156
9.2. Deskriptive Auswertung	160
9.3. Zeitreihenanalyse	168
9.3.1. Methodisches Vorgehen	168
9.3.2. Ergebnisse	172
9.4. Diskussion der Ergebnisse	174
9.4.1. Gegenüberstellung und Vergleich der entwickelten Inter- ventionen	174

9.4.2. Weitere Ergebnisse der empirischen Überprüfung des Trainings	175
9.4.3. Korrekturmöglichkeiten bei einzelnen Trainingsteilen	177
10. Übertragung des Trainings auf andere Einsatzgebiete	181
10.1. Allgemeine Strategie zum Abbau aggressiven Verhaltens	181
10.2. Einsatz im schulischen Bereich	184
10.3. Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit	186
10.4. Schlußbetrachtung: Präventive Maßnahmen	188
DEMONSTRATIONSTEIL	190
1. Beobachtungsbogen für aggressives Verhalten (BAV)	191
2. Liste zur Erfassung von Verstärkern (LEV-K)	192
2.1. Allgemeine Instruktion	192
2.2. Elterninstruktion	194
3. Persönlichkeitsfragebogen für Kinder (PFK; ausgewählte Subtests)	196
4. Erfassung der Internalität-Externalität (I-E)	199
5. Beschreibung aggressiver Situationen (BAS)	201
6. Materialien zum Einzeltraining	208
6.1. Beschreibung der Videosituationen (Inhaltsangabe)	208
6.2. Wortprotokoll zu den Videosituationen	211
6.3. Instruktionen zum Einzeltraining	219
7. Materialien zum Gruppentraining	228
7.1. Instruktionen zum Gruppentraining	228
8. Elterninterviewbogen	238
8.1. Daten zur Person	238
8.2. Soziale Beziehungen	238
8.3. Derzeitige Besonderheiten	239

Inhalt

8.4. Problemanalyse	240
8.5. Therapiespezifische Daten	241
9. Fallbeispiel: Einsatz eines Tokenprogrammes von einer Mutter	243
Literatur	249
Sachverzeichnis	259